

BMBF fördert Software-Forschungsprojekt von Lingenio

ReflectDict - Eine neue Generation von intelligenten Wörterbüchern

Heidelberg, Juni 2009. Der Sprachtechnologie-Spezialist Lingenio erhält bedeutende Unterstützung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Fördermaßnahme "*KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie*" für sein Projekt *ReflectDict* zur Entwicklung einer neuen Generation von intelligenten Wörterbüchern, die passend zum Nachschlagekontext flexibel suggestive Beispiele als Entscheidungshilfe erzeugen und die sich aus Textwissen weitgehend selbst aufbauen können. Die Projektergebnisse fließen zeitnah in die Lingenio-Wörterbuchreihe ein. Projektträger ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt.

Nachdem der Projektantrag im Mai die letzte Hürde beim BMBF genommen hat, kann es bei Lingenio ab sofort losgehen mit dem KMU-innovativ-Projekt *ReflectDict*.

Der Projekttitel ist ein Akronym und steht für *Rapid Generation of flexible electronic Dictionaries* und betont die zwei zentralen Ziele: den schnellen Auf- und Ausbau von Wörterbüchern und die flexible, situationsangepasste Präsentation der Inhalte, im offline-Einsatz aber auch als Dienst im Internet.

Wörterbücher schnell aufbauen und erweitern wollen viele, von den kostenlosen Anbietern im Netz wie Leo oder dict.cc bis zu den großen Wörterbuchverlagen wie Collins, Langenscheidt, Larousse, Pons, und wie sie alle heißen. Und alle haben ein Interesse, ihre lexikalischen Informationen in ergonomisch ansprechender Weise, intelligent verlinkt und mit optimaler Sensibilität für den Suchkontext zu präsentieren.

Genau das beabsichtigt auch Lingenio, für seine eigenen Wörterbücher, die in Auszügen unter <http://www.translate.de> zu Test und kostenloser Nutzung zur Verfügung stehen, aber auch als Technologielieferant für andere Anbieter.

Erreicht werden soll das einerseits durch Erweiterung und Verfeinerung der 2007 mit einem DoIT-Forschungspreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichneten Lingenio-eigenen *FlexiDict*-Technologie. Damit wird die Darstellung der lexikalischen Informationen passend zum Suchkontext zu beispielhaften Verwendungen und möglichen Alternativen aufbereitet, die dem Nutzer Anhaltspunkte geben, wie verlässlich eine vorgeschlagene Übersetzung ist (vgl. Abb 1).

Andererseits sollen Methoden entwickelt werden, um aus Texten und ihren Übersetzungen, sog. *bilingualen Korpora*, automatisch Lexikoneinträge zu generieren, die so strukturiert sind, dass sie sowohl den Ansprüchen menschlicher Nutzer als auch denen der Maschinellen Übersetzung genügen. Das ist ein sehr anspruchsvolles Ziel. Hier will man an die Erfahrungen aus der sehr erfolgreichen

